

Neue Serie

Eine Firma zu gründen, ist ein Abenteuer

Kreis Im Interview spricht der Leiter des Entrepreneurship Center Reza Asghari darüber, warum Gründen glücklich macht.

Es kann viel daraus werden, aber auch grandios scheitern: ein eigenes Unternehmen. Unsere neue Serie „Wolfenbüttel gründet“ zeigt, wie junge Gründer und Gründerinnen in der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel ticken und was sie brauchen, um eine erfolgreiche Firma aufzubauen. Zum Auftakt sprach Redakteurin Maria Böhme mit einem, der wissen muss, wie man sein Geschäft zum Erfolg führt: dem Leiter des Entrepreneurship Centers der Ostfalia in Wolfenbüttel und Unternehmer Reza Asghari.



Welche Vorteile bieten die Stadt und der Landkreis Wolfenbüttel?

Die Stadt Wolfenbüttel hat gute Voraussetzungen. Mit dem Entrepreneurship Center der Ostfalia in Wolfenbüttel am Exer stellen wir eine gute Infrastruktur bereit, um eine systematische Gründungsunterstützung zu organisieren. Wir bieten für die Gründer für die ersten Monate kostenlose Arbeitsplätze und ein Netzwerk aus Anwälten und Steuerberatern. Wir haben eine Venture-Capital-Gesellschaft gegründet und können damit schnell Risikokapital für Gründer zur Verfügung stellen.

Und was ist mit dem Landkreis?

In Bezug auf den ländlichen Raum muss man sagen, dass das Internet eine große Hilfe ist. In Ahlum sitzt eine hochkreative Marketingagentur, die auch Projekte in Brasilien realisiert. Die Bedeutung des Standorts an sich tritt in den Hintergrund. Man kann gründen, wo man lebt. Aber die Internet-Infrastruktur ist unabdingbar. Das Internet kann dabei nicht schnell genug sein.

Sie sind selbst Gründer. Sie haben 2001 das Institut für E-Business gegründet, das Software-Lösungen für Kommunen, Behörden und mittelständische Unternehmen entwickelt. Welche Fehler haben Sie gemacht?

Ich bin zu schnell gestartet. Man sollte sich ausreichend informieren und nicht zu stark an der eigenen Idee kleben. Man muss bereit sein, die Idee an die Anforderungen des Kunden anzupassen. Unternehmensgründung ist ein innovativer Prozess.

Sie sprechen häufig von sogenannten Gründerpersönlichkeiten, die Sie fördern möchten.

Was zeichnet eine Gründerpersönlichkeit aus?

Viel Engagement, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein. Und man muss lernfähig sein - und reflexionsfähig.

In welchen Branchen ist es sinnvoll zu gründen? Haben ausschließlich digitale Produkte Zukunft?

Internet-Dienstleistungen sind die einfachsten Gründungen, weil dort verhältnismäßig wenig Kapital erforderlich ist und man überall gründen kann. Das sind auch die erfolgreichsten Gründungen. Ein gutes Beispiel aus der Region ist der Blumenversand-Handel Flora-Prima mit Sitz in Wendeburg. Der Gründer hat sich einen Partner gesucht, einen Großhändler. Er selbst brauchte nur Geld, um die Website zu erstellen und für das Marketing.

Welche Internet-Dienste sind erfolgsversprechend?

Alles, was die Menschen brauchen, ist auch erfolgreich. Als Gründer muss man ständig im Dialog mit dem Markt sein. Nicht mehr die großen Konzerne haben die meisten Chancen, sondern die anpassungsfähigsten Firmen.

„Alles, was die Menschen brauchen, ist auch erfolgreich.“

Reza Asghari, über vielversprechende Geschäftsideen

Welches ist das beste Alter, um ein Unternehmen zu gründen?

Das ist eine sehr persönliche Sache. Man muss Lust haben, etwas Neues zu machen und Interesse daran haben, selbstständig zu arbeiten. Manche haben dieses Bedürfnis schon mit Anfang 20, andere erst nach ein paar Jahren Berufserfahrung. Gründen ist ein Abenteuer.

Reden Sie mit!

Sind Sie Gründer oder wollen gründen? Wo hapert es im Landkreis Wolfenbüttel?

wolfenbuetteler-zeitung.de



Der Unternehmer und Lehrstuhlinhaber Reza Asghari weiß, dass Gründer vor allem Problemlöser sind.

Foto: Jörg Scheibe

Zentrum für Entrepreneurere hilft Start-ups

Wolfenbüttel. Das Entrepreneurship Center in Wolfenbüttel, Am Exer 2d, unterstützt Studierende, Absolventen und wissenschaftliche Mitarbeiter der Ostfalia Hochschule, der TU Braunschweig und der HBK Braunschweig, die ein eigenes Unternehmen gründen wollen. Das Zentrum bietet ein umfangreiches Lehr- und Informationsangebot für Gründer und Gründungsinteressierte aller drei Hochschulen. Ziel sei es, laut Entrepreneurship Center, den Menschen eine Unternehmensgründung als lohnende und erfüllende Karriereoption zu vermitteln und eine lebendige Gründungskultur in der Region zu schaffen. Studierende, Absolventen und Angehörige der Ostfalia erhalten im Entrepreneurship Center individuelles Coaching auf dem Weg zum eigenen Unternehmen, kostenfreie Büroräume im „Ideen-Inkubator“, Unterstützung bei der Beschaffung von Startkapital und profitieren von einem guten Netzwerk.

Weitere Informationen über das Entrepreneurship Center unter: www.entrepreneurship-center.de

Warum sollten Menschen Ihrer Meinung nach in dieser Region Firmen gründen? Hier wimmelt es von attraktiven Arbeitgebern.

Die Chancen, die sich in der Gründung verbergen, sind auch attraktiv. Wissen Sie, die Menschen empfinden Freude, wenn sie etwas auf die Beine stellen. Entrepreneurere sind glücklicher. Wer nur wegen eines höheren Einkommens eine Firma gründet, muss nicht unbedingt erfolgreich sein. Die Passion steht an erster Stelle. Niemand steht nachts um 3 Uhr auf, um eine Idee zu skizzieren, wenn es ihm nur um das Geld geht.

Welches Potenzial hat unsere Region als Gründungsstandort?

Hochschulen sind die Brutstätten von Start-up-Unternehmen. Im Internetzeitalter bringen die Hochschulen die meisten Start-ups hervor. Nehmen Sie das Silicon Valley. Es ist auf eine einzige Universität zurückzuführen: Stanford. Durch die Technische Universität Braunschweig und die Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften haben wir hier die besten Voraussetzungen. Die Zahl der Gründungen ist an beiden Hochschulen in den vergangenen sieben Jahren stark gestiegen. Wir haben insgesamt circa 20 Unternehmensgründungen im Jahr und betreuen insgesamt 100 Gründungsprojekte.

„Niemand steht nachts um 3 Uhr auf, wenn es ihm nur um das Geld geht.“

Reza Asghari, über die Motivation von Gründerinnen und Gründern

ENTREPRENEUR MIT LEIB UND SEELE

Der 56-jährige Reza Asghari ist seit dem 1. März 2009 Inhaber der Gemeinschafts-Professur für Entrepreneurship an der TU Braunschweig und Ostfalia Hochschule und in dieser Funktion auch Leiter des an der Ostfalia Hochschule angesiedelten „Entrepreneurship Center“.

Entrepreneurship ist für Asghari ein dynamischer, innovativer und kreativer Prozess. Marktchancen werden erkannt und aufgegriffen. Der Begriff Entrepreneur

sei nicht mit dem des Unternehmers gleichzusetzen. Ein Entrepreneur ist ein innovativer Gründer, der etwas Neues erschafft.

Der Wirtschaftsinformatiker promovierte 1997 zum Themenbereich Wachstumsökonomie am Institut für Wirtschaftswissenschaften der TU Braunschweig und war anschließend als E-Business-Berater in der IT-Branche tätig, zuletzt bei Oracle Deutschland. Von 2000 bis 2009 war er Inhaber der Professur für Be-

triebswirtschaftslehre, Internetökonomie und E-Business an der Ostfalia Hochschule.

Der gebürtige Iraner, der in Salzgitter lebt, ist nicht nur Autor von mehreren Publikationen im Bereich E-Business und E-Government, sondern auch selbst Unternehmer. Mit seinem 2001 gegründeten „Institut für E-Business“ entwickelt er praxisorientierte Software-Lösungen für Kommunen, Behörden und mittelständische Unternehmen.

VERBOTEN GUTAUSSEHEND. DER BRANDNEUE NISSAN MICRA.

TRIFF DEINEN KOMPLIZEN. UND DIE ÜBLICHEN VERDÄCHTIGEN. AM 22.04. BEIM NISSAN UMSTEIGER-TAG.

Innovation that excites

NISSAN MICRA ACENTA
0.9 IG-T, 66 kW (90 PS)
AB € 12.990,--

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 6,5, außerorts 3,7, kombiniert 4,8; CO₂-Emissionen: kombiniert 107,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse: B.
Abb. zeigen Sonderausstattungen.

Alpert & Maschke Automobile GmbH
Fritz-Reuter-Weg 43 • 38304 Wolfenbüttel
Tel.: 053 31/9 45 34 50
www.alpert-maschke.de